

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Östliche Bahnanbindung zum BBI optimieren

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, auf die im Planfeststellungsverfahren favorisierte östliche Regionalbahnanbindung durch den Bohnsdorfer Wald zu verzichten und stattdessen eine Trassierungsvariante entlang der Autobahn vorzulegen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit auf die weiträumige Schleife der S-Bahn über den alten Bahnhof Schönefeld zu verzichten ist und die S-Bahntrasse stattdessen südlich des Grünauer Kreuzes direkt zum unterirdischen Terminalbahnhof geführt werden kann.

Begründung:

Die bevorzugte Trassenvariante im Planfeststellungsverfahren für die östliche Anbindung von BBI mit der Regionalbahn sieht vor, eine Schneise durch den Bohnsdorfer Wald bis zur Görlitzer Bahn zu schlagen. Der Trasse würden ca. 21 Hektar Schutz- und Erholungswald zum Opfer fallen. Es handelt sich um ein Gebiet mit FFH-Qualitäten in dem 43 besonders geschützte und 24 streng geschützte Arten vorkommen.

Die Hauptbegründung dieser Trassierung ist eine angeblich verkürzte Reisezeit, die allerdings im Planfeststellungsverfahren weder quantitativ dargestellt noch gegenüber der geplanten Inanspruchnahme von schützenswerten Gütern abgewogen worden ist. Deshalb wäre im Fall der Planfeststellung dieser Trasse mit einer Verbandsklage der Naturschutzverbände zu rechnen, die eine zeitnahe Anbindung von BBI in Richtung Osten mit Sicherheit verzögern, wenn nicht verhindern würde.

Als Alternative zu dieser Trasse sollte eine verträglichere Variante, beispielsweise die Trassierung entlang der Autobahn gewählt werden.

Die geplante S-Bahnerschließung sieht einen Trassenverlauf von Adlershof über Altglienicke und Grünbergallee zum alten Bahnhof Schönefeld vor. Von dort aus soll die S-Bahn über eine 6 km lange Schleife aus südlicher Richtung in den unterirdischen Terminalbahnhof geführt werden. Diese Trasse ist überflüssig für die S-Bahnanbindung von BBI und zudem äußerst unwirtschaftlich. Abgesehen von Kosten, die für den Bau der Trasse erforderlich sind, entstehen Betriebsko-

sten für eine Strecke, die für die allermeisten Kunden eine ärgerliche Fahrzeitverlängerung bedeutet.

Stattdessen kann der alte S-Bahnhof Schönefeld nach Inbetriebnahme des BBI-Bahnhofs stillgelegt und die S-Bahn ohne teure Umwege direkt vom S-Bahnhof Grünbergallee entlang der alten entwidmeten BAB 113 in den Terminalbahnhof geführt werden. Das spart erhebliche Infrastruktur- und Betriebskosten und Fahrzeit für die Fahrgäste.

Berlin, den 23. Oktober 2007

Eichstädt-Bohlig Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen